

Das „Storchennest“ verlassen

Monika Lösser, die langjährige Leiterin der Kindertagesstätte „Storchennest“, geht in den Ruhestand. Kinder, Mitarbeiter, Elternbeirat, Kollegen, Bürgermeister und Träger sagten danke und Lebewohl. Eine Nachfolge konnte noch nicht gefunden werden.

Von Diana Werner-Uhlworm

MEININGEN. Gleich mit mehreren Besen kehrten die Kolleginnen vom „Storchennest“ Monika Lösser vor die Tür. Mit Spaß und einer kleinen Abschiedsfete endete am Freitag für die langjährige Leiterin der Einrichtung ein Lebensabschnitt. Nach 45 Arbeitsjahren geht die 64-Jährige in ihren wohlverdienten Ruhestand. Die hochgewachsene, blonde Frau ist vielen Meiningerern bekannt. Zu ihr in den Kindergarten gingen Generationen. „Wahnsinn, wie lange ich schon hier bin“, sagte Monika Lösser lachend, die neben ihrer Leitungsfunktion im „Storchennest“ auch als Stadträtin (SPD) und stellvertretende Bürgermeisterin aktiv war und ist. Aus diesem Grund hat es sich Bürgermeister Fabian Giesder nicht nehmen lassen, ihr auch ein paar Worte mit auf den Weg zu geben. „Dieser Kindergarten trägt deine Handschrift. Du warst schon immer eine leidenschaftliche Erzieherin. Selbst in der Kommunalpolitik hast du dich stets für die Kindergärten eingesetzt. Wir als Stadt hoffen auch weiterhin auf deine Energie und Unterstützung“, lobte er die Meiningerin und fügte scherzend hinzu: „Wie kann man eigentlich mit 40 Jahren schon in Rente gehen.“ Womit er die Lacher auf seiner Seite hatte.

Abschied versüßt

An ihrem letzten Arbeitstag kamen nicht nur die Kehrgeräte zum Einsatz, sondern es gab auch viele Blumen und zahlreiche Geschenke. Die Kinder und Erzieher der Gruppen haben eigens dazu Lieder und Showeinlagen einstudiert, um ihrer Chefin eine unterhaltsame Stunde bieten zu können. Danach überreichte jedes Kind seiner Monika ein kleines Geschenk und verabschiedete sich mit einer innigen Umarmung.

Derzeit besuchen 88 Jungen und Mädchen das „Storchennest“, die von 19 Angestellten täglich betreut und versorgt werden. Nicht nur den Kindern fällt der Abschied schwer, auch die Kollegen haben ihr Bedauern in Worte gefasst. Bei der einen und anderen Mitarbeiterin rollten sogar Tränen. Durch das Programm führte die stellvertretende Leiterin Sabine Boden, die die Geschäfte übergangsweise übernimmt, bis eine Neueinstellung erfolgt.

Zeit für Hobbys und Familie

„Du hast immer das Beste für die Kinder und das Haus gewollt. Du standest stets hinter uns. Herzlichen Dank dafür. Genieße den Ruhestand. Jetzt beginnt die Zeit, um sich den Hobbys, der Familie und den Reisen zu widmen. Jetzt wird dein Leben wirklich schön“, fasste Sabine Boden den Abschied in Worte. An diesem Tag strahlte nicht nur die Sonne am Himmel, sondern auch alle Beteiligten, die die lockere Fete organisiert hat-



Mit Blumen, Geschenken und einer Zuckertüte haben sich die Kolleginnen von ihrer langjährigen Chefin Monika Lösser (rechts) verabschiedet. Sabine Boden wird von nun an die Leitungsfunktion übernehmen, solange bis eine Neueinstellung erfolgt ist. Foto: Diana Werner-Uhlworm

ten. Und Monika Lösser sagte mit einem Lachen zu ihren Gruppenkindern: „Ihr seid mein Lieblingsjahrgang, denn mit euch gemeinsam komme ich hier raus.“

Als Kindergärtnerin geboren

„Schon immer wollte ich Kindergärtnerin werden. Für mich war es der Traumberuf. Man muss ihn mögen, sonst hält man das nicht so lange durch“, erzählt die couragierte Frau, die sich in ihrem neuen Lebensabschnitt intensiver um ihre Familie kümmern möchte. Ihre 95-jährige Mutter werde sich darüber freuen. Sie sei zwar noch rüstig, aber über Hilfe sehr dankbar.

1978 startete die Meiningerin nach einem dreijährigen Studium bereits mit 19 Jahren ihre Laufbahn. Im ehemaligen Kindergarten Sarterstift, dem heutigen Haus der Genera-

tionen, verbrachte sie die ersten Jahre. Bis sie von 1991 bis 1992 die Leitung im Kindergarten am Pulverrasen übernahm. Dann ging es für sie weiter in den ehemaligen Bechsteinkindergarten und den in der Berliner Straße. Beide Einrichtungen sind längst geschlossen. Nach der Wende kam es im gesamten Stadtgebiet zu einer Neusortierung. Das Schicksal führte sie 1996 in das „Storchennest“ An der Heuleite, oberhalb des RAW-Geländes. Dort nahm sie ihren Dienst als Erzieherin, später dann als Leiterin auf. 1998 ging die Einrichtung in Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) über. Helmut Schuchardt, Präsident des DRK-Kreisverbandes, lobte vor allem ihre Zielstrebigkeit. Beispielhaft habe sie bauliche Maßnahmen während der Öffnungszeiten realisiert. Beides zu koordinieren und einen fließen-

den Kindergartenbetrieb aufrechtzuerhalten, bezeichnete Schuchardt als Meisterleistung. Gelobt wurde, dass das „Storchennest“ 2003 die Zertifizierung zum Kneipp-Kindergarten erlangte und damit neue Wege ging. Denn seither gestalten die Kinder nach den fünf Säulen Lebensordnung, Wasser, Bewegung, Ernährung und Pflanzenheilkunde ihren Alltag. Dem Anstoß von Monika Lösser ist es zu verdanken, dass 2012 sogar Kleinkinder ab einem Jahr aufgenommen wurden und dadurch im Stadtgebiet Krippenplätze entstanden. Neben herzlichen Worten und Präsenten bastelten die Kollegen zum Abschied eine Zuckertüte, die gefüllt war mit Produkten der fünf Elemente - darunter auch ein Basilikum- und ein Salbeistöckchen, die sie an die Kinder und Kollegen vom „Storchennest“ erinnern werden.